Das bauliche und kulturelle Erbe bewahren

Auf Schloss Beuggen tauschen sich Besitzer und Geschäftsführer von Burgen und Schlössern aus.

■ Von Rolf Reißmann

Pascal Scheller vom Deutschen Orden am Oberrhein und Gastgeber Alexander Schwabe

Foto: Rolf Reißmann

KREIS LÖRRACH. Schlossexperten haben sich jüngst in Beuggen getroffen. Der Verein Schlösser, Burgen, Gärten in Baden-Württemberg führte am Mittwoch seine Mitgliederversammlung und am Donnerstag noch eine Fachtagung durch. Angereist waren etwa 20 Besitzer und Geschäftsführer von Burgen und Schlössern, die öffentlich zugänglich sind und zum überwiegenden Teil auch zum jeweils regionalen Kulturbetrieb gehören.

Mit nahezu 40 öffentlichen Veranstaltungen bot Schloss Beuggen in diesem Jahren ein vielseitiges Programm. „Wir spüren zunehmende Resonanz zu unserem doch sehr umfangreichen Veranstaltungsangebot“, sagte Gastgeber Alexander Schwabe, Besitzer und Betreiber von Schloss Beuggen. Allein in diesem Jahr finden noch ein Schlosskonzert, zweimal Classic Jazz und auch ein Weihnachtsgottesdienst in der Kirche statt.

Pascal Scheller, stellvertretender Komtur der Komturei Oberrhein des Deutschen Ordens, bezeichnete diese Vielfalt als nachahmenswert. Besucher die sich bei einem Erlebnis in einem Schloss wohlfühlen, kämen oft auch wieder. Abhängig von Bausubstanz und Umfeld beteiligen sie sich alle am örtlichen Kulturbetrieb. Zunehmend äußern Besucher auch Wünsche, was sie sie gerne erleben möchten. Schweizer sieht, wie alle privaten Schlossbetreiber, die Doppelaufgabe von der Bewahrung baulichen Erbes und der Einbindung in die regionale Kultur.

Der Vereinsvorsitzende Philipp Fürst zu Hohenlohe-Langenberg sprach mehrere Probleme an, die den Schlossbetreibern die Arbeit erschweren. Die ohnehin schon schwierige Erhaltung der komplizierten baulichen Struktur werde durch eine Vielzahl von Vorschriften zusätzlich erschwert. Etliche Schlossbesitzer, die einen erhebliche Teil ihrer Finanzen aus der Bewirtschaftung angrenzender Wälder gewannen, fehle nun nach zunehmenden Waldschäden das Geld. Drastisch gestiegene Heizkosten und der Preisanstieg für die bauliche Erhaltung seien ohne weitere Einnahme allein aus dem Schlossbetrieb nicht zu erwirtschaften.

In ihrer Fachtagung unter dem Motto „Einfach machen“ griffen die Schlossbetreiber nochmals einige Themen auf, um aus gemeinsamem Erfahrungen bessere Lösungen für den zukünftigen Schlossbetrieb abzuleiten. Das Eingangsreferat hielt Patricia Albert zu den aktuellen strategischen Ansätzen der Staatlichen Schlösser und Gärten in Baden-Württemberg. Weitere Referenten befassten sich mit vernetzten Konzepten und auch mit dem erfolgreichen Erhalt einer Burg durch Gastronomie und Hotellerie.